Gesellschaft

Frontale Lobotomie, eine Methode, die das Leben vieler Patienten zerstört hat

Von Ronald D. Gerste
Veröffentlicht: 01.08.2005, 08:00 Uhr

Als im Januar dieses Jahres Rosemary Kennedy, die jüngere Schwester des ehemaligen Präsidenten John F. Kennedy, in einem Pflegeheim in Wisconsin starb, wurde die US-amerikanische Öffentlichkeit auf eine medizinische Prozedur aufmerksam, die einst begeisterte Fürsprecher fand und das Leben der damals jungen Frau und vieler anderer Patienten zerstörte: die frontale Lobotomie.

Anzeige

Jetzt sorgt eine Buchveröffentlichung in den USA für Aufsehen, denn sie zeigt, wie ungehindert der verstümmelnde Eingriff an Tausenden durchgezogen werden konnte.

Verborgen vor den Augen der Öffentlichkeit ließ Joseph Kennedy, schwerreicher Finanzier, Politiker und Botschafter der USA in Großbritannien, im Herbst 1941 an seiner 23jährigen Tochter Rosemary eine präfrontale Lobotomie machen.

Der Eingriff, der unter manchen Neurochirurgen der Epoche als großartige Innovation in der Therapie von Patienten mit Depression, Schizophrenie und anderen seelischen Erkrankungen galt, ließ die junge Frau, die leichte Lernstörungen aufgewiesen hatte, mit dem Intellekt eines Kleinkindes zurück. Die ihr verbliebenen 64 Lebensjahre verbrachte sie in Pflegeheimen. Vielen anderen Lobotomie-Patienten erging es nicht besser.

Der Erfinder der Lobotomie bekam 1949 den Nobelpreis

Ein jetzt erschienenes Buch des Journalisten Jack El-Hai ("The Lobotomist: A Maverick Medical Genius and His Tragic Quest to Rid the World of Mental Illness") zeigt auf, mit welchem PR-Geschick der wichtigste Propagator der Methode, der Neurologe Walter J. Freeman, über Jahrzehnte agieren konnte - und daß weder der Staat noch ärztliche Standesorganisationen seinem Treiben Einhalt geboten.

Als Erfinder der präfrontalen Lobotomie gilt der Portugiese Egas Moniz. Er vertrat die These, daß man mit der Durchtrennung von Nerven, die vom Stirnlappen zum Zentrum des Gehirns verlaufen, seelische Krankheiten heilen könne. Moniz wurde für diese "Innovation" 1949 der Nobelpreis verliehen - Nachfahren von lobotomierten Patienten setzen sich heute dafür ein, daß ihm dieser posthum wieder aberkannt wird. Nirgendwo fiel der Gedanke auf so fruchtbaren Boden wie in den USA.

Walter J. Freeman, Neurologe an der George Washington University in der Hauptstadt, stellte 1937 auf der Tagung der "American Medical Association" seine Erfahrungen an den ersten 20 Patienten vor und sang das Hohelied der Befreiung der Operierten aus überbelegten, schlecht beleumundeten Nervenheilanstalten. Zwar standen Kollegen auf und beschimpften die Methode als barbarisch, das Skalpell entwand ihm jedoch niemand.

Er machte in den nächsten drei Jahrzehnten mehr als 3500 Lobotomien; um Patienten und für die Methode warb er mit dem Auftreten eines Showstars. Er entwickelte die transorbitale Lobotomie, die uns heute besonders bestialisch erscheint: Der Operateur ging mit einem an einen Eispickel erinnernden Instrument oberhalb des Bulbus in die Orbita ein, durchstach die Dura und vollführte dann mit dem Gerät im Lobus frontalis ruckartige, das Gewebe zerreißende Bewegungen.

Freeman und andere von der Lobotomie überzeugte Neurochirurgen verwiesen - ohne je eine kontrollierte Studie vorzustellen - auf die "Erfolge": Viele der vorher in den Anstalten äußerst unruhigen Patienten wurde postoperativ apathisch, geradezu pflegeleicht. Freemans Werbeslogan: "Lobotomie bringt sie nach Hause".

Die psychiatrischen Fachverbände widersprachen, wenn überhaupt, dann nur sehr leise - zu groß war die Zahl der Patienten, die nach Ende des viele Soldaten psychisch traumatisierenden Zweiten Weltkrieges in die Heilanstalten drängten.

1967 wurde Freeman die Lizenz zum Operieren entzogen

Freeman scheute auch dunkle Umstände für sein Treiben nicht: einmal, im Jahr 1950, soll er nach El-Hais Recherche eine transorbitale Lobotomie in einem Motelzimmer gemacht haben, während Polizisten den sich sträubenden Patienten festhielten. Erst nach dem Tod einer Patientin bei der dritten Operation 1967 wurde ihm die Lizenz zur operativen Tätigkeit entzogen. Freeman starb 1972, ohne etwas bereut zu haben.

Zu diesem Zeitpunkt lebte Rosemary Kennedy, das prominenteste Opfer des Lobotomie-Wahns, bereits seit mehr als 30 Jahren von der Öffentlichkeit abgeschirmt in einem Pflegeheim. Auch sie wurde, wie so viele Patienten, weder von ihrem Vater noch von den von diesem ausgesuchten Ärzten nach ihrem Einverständnis gefragt.

Die Lobotomie gilt heute als obsolet, für ihre (vermeintlichen) Indikationen werden Psychopharmaka oder stereotaktische Operationen wie die Thalatomie eingesetzt. In Deutschland war das Verfahren nie wirklich etabliert, sehr im Gegensatz zu den

liberalen Demokratien des europäischen Nordens wie Schweden oder Norwegen, wo es noch bis in die Fünfziger Jahre verschiedentlich zwangsweise an dem sozialdemokratischen Wohlfahrtsstaat unerwünschten Randgruppen wie Homosexuellen oder - in Norwegen - Frauen angewandt wurde, die mit deutschen Besatzungssoldaten Affären, vielleicht gar Kinder, gehabt hatten.

Dr. Ronald D. Gerste, Augenarzt und Historiker, ist Autor des gerade im Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, erschienen Buchs "Amerikanische Dynastien" (ISBN 3-7917-1948-3). Im Kapitel über die Kennedys erzählt er auch die Geschichte der Lobotomie von Rosemary Kennedy.

Jack El-Hai: "The Lobotomist: A Maverick Medical Genius and His Tragic Quest to Rid the World of Mental Illness". Wiley, New York. 27,95 Dollar. ISBN: 0471232920.

MEHR ZUM THEMA

Hausarzt als „Architekt"

Corona-Impffläschchen werden zu Kunst (/Panorama/Corona-Impfflaeschchen-werden-zu-Kunst-422773.html)

Wohin mit den ganzen leeren Corona-Impffläschchen? Wozu sich Vials auch eignen, zeigt ein Kölner Hausarzt auf Twitter.

14.09.2021

Neue Corona-Verordnung

2G-Regel gilt bald auch in Baden-Württemberg (/Nachrichten/2G-Regel-gilt-bald-auch-in-Baden-Wuerttemberg-422769.html)

Die baden-württembergische Landesregierung legt Schwellenwerte fest, ab denen eine harte 2G-Regel gelten soll. 390 Intensivbetten dürfen maximal mit COVID-19-Patienten belegt sein, 204 sind es schon.

14.09.2021

Fortbildungsangebote

Sachsen: Konzertiertes Werben um Psychiater (/Nachrichten/Sachsen-Konzertiertes-Werben-um-Psychiater-422762.html)

Mit Fortbildungsangeboten wollen das sächsische Sozialministerium und Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Land versuchen, neue Ärzte für diese Fachrichtung zu finden.

14.09.2021

SCHLAGWORTE

Gesellschaft (/Nachrichten/Suche?eLogType=863&search=&kSectionId=1259&page=1), Neuro-psychiatrische Krankheiten (/Nachrichten/Suche?eLogType=863&search=&kSectionId=735&page=1), Neurologie/Psychiatrie (/Nachrichten/Suche?eLogType=863&search=&kSectionId=715&page=1)

KOMMENTARE

Sie müssen angemeldet sein, um einen Kommentar verfassen zu können.

Anzeige

Vorteile des Logins

Über unser **kostenloses Login** erhalten Ärzte und Ärztinnen sowie andere Mitarbeiter der Gesundheitsbranche Zugriff auf mehr Hintergründe, Interviews und Praxis-Tipps.

Jetzt anmelden / registrieren » (https://signon.springer.com/login?service=https://www.aerztezeitung.de/User/ModulesLogicModuleHandler.ashx?CurrentUrl=/&logourl=https://www.aerztezeitung.de/img/kopf/logokl.gif)

Die Newsletter der Ärzte Zeitung

» kostenlos und direkt in Ihr Postfach

Am Morgen: Ihr individueller Themenmix

Zum Feierabend: das tagesaktuelle Telegramm

Newsletter bestellen » (https://www.aerztezeitung.de/Service/Aerzte-Zeitung-Immer-auf-dem-Laufenden-mit-

TOP-MELDUNGEN

(/Politik/Experten-fordern-Aerzte-sollten-Ungeimpfte-aktiv-ansprechen-422743.html)

Impf-Aktionswoche

Experten fordern: Ärzte sollten Ungeimpfte aktiv ansprechen (/Politik/Experten-fordern-Aerzte-sollten-Ungeimpfte-aktiv-ansprechen-422743.html)

Eine Corona-Impfquote von 86 Prozent ist hierzulande möglich, betonen Fachleute zum Start der Impf-Aktionswoche. Dafür müsse die Ansprache der Impfunwilligen geändert werden – und Ärzte sollten dabei eine tragende Rolle übernehmen.

14.09.2021

(/Nachrichten/Forscher-Booster-Impfungen-fuer-komplett-Corona-Geimpfte-sind-unnoetig-422768.html)

Vakzine sind weiter hochwirksam

Forscher: „Booster-Impfungen für komplett Corona-Geimpfte sind unnötig" (/Nachrichten/Forscher-Booster-Impfungen-fuer-komplett-Corona-Geimpfte-sind-unnoetig-422768.html)

Generelle Auffrischimpfungen gegen COVID-19 sind nach wissenschaftlicher Erkenntnis derzeit nicht nötig. Das betont ein internationales Team nach Sichtung aktueller Studien.

14.09.2021

(/Wirtschaft/So-schuetzen-Aerzte-Patientendaten-in-der-Cloud-422715.html)

IT-Rechtler gibt Tipps

So schützen Ärzte Patientendaten in der Cloud (/Wirtschaft/So-schuetzen-Aerzte-Patientendaten-in-der-Cloud-422715.html)

Die EU ermöglicht mit der E-Evidence-Verordnung Ermittlungsbehörden aus anderen EU-Staaten den Zugriff auf Patientendaten in der Cloud der Praxis. Welche Präventions- und Abwehrstrategien es für Ärzte gibt, das berichtet IT-Rechtler Oliver Ebert.

14.09.2021

NACH OBEN

Inhaltsverzeichnis

Rubriken

Startseite (/)
Politik (/Politik/)

Information

Schlagwortbaum (/Verlag/Schlagwortbaum)
Nutzungsbedingungen/AGB (/Service/Allgemeine-Geschaeftsbedingungen-fuer-elektronische-Produkte-der-Springer-Medizin-Verlag-GmbH-20696.html)

Medizin (/Medizin/)
Praxis & Wirtschaft (/Wirtschaft/)
Panorama (/Panorama/)

Datenschutzerklärung (/Service/Datenschutzerklaerung-19267.html)
Cookie-Einstellungen
Impressum (/Service/Impressum-Aerzte-Zeitung-online-20698.html)
Kontakt (/Service/Ihr-Kontakt-zu-uns-44107.html)
Bildnachweise

Verlag

Mediadaten (/Nachrichten/Mediadaten-der-Aerzte-Zeitung-43955.html)
Themenplaner (/Service/Themenplaner-Aerzte-Zeitung-2021-414619.html)
Rubrikanzeigen (/Rubrikanzeigen/)
Abonnements (/Nachrichten/Unsere-Abonnements-fuer-Sie-401505.html)
Newsletter (https://www.aerztezeitung.de/Service/Aerzte-Zeitung-Immer-auf-dem-Laufenden-mit-Newsletter-und-App-407121.html)
RSS (/Service/Mit-RSS-Feeds-immer-top-informiert--404215.html)

Mehr von Springer Medizin

www.springermedizin.de (https://www.springermedizin.de)
www.springerpflege.de (https://www.springerpflege.de)
www.das-pta-magazin.de (https://www.das-pta-magazin.de)
jobs.springermedizin.de (https://jobs.springermedizin.de)

(//www.springernature.com)

© 2021 Springer Medizin Verlag GmbH. Part of the Springer Nature Group. (https://group.springernature.com/gp/group)

Version: 2.13